

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 000 - Büro OB
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	M. Telian 563 6815 Michael.Telian@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.07.2020
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0661/20</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>25.08.2020</b>	<b>BV Langerfeld-Beyenburg</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Fischaufzuchtanlage in Beyenburg</b>		

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Unterschrift

M. Telian

### Begründung

Im Sommer 2019 wurden Planungen des Rheinischen Fischereiverbandes öffentlich, eine Fischaufzuchtanlage in Form einer Stahlblechhalle am Wupperufer in unmittelbarer Nähe der Kapelle Maria im Schnee und direkt gegenüber des historischen Ortskerns von Beyenburg mit seiner Klosterkirche zu errichten.

Unmittelbar nach Bekanntwerden des Vorhabens gab es erheblichen Widerstand und massive Bedenken aus der Bürgerschaft. Sie bezogen sich insbesondere auf die geplante Gestaltung und Dimensionierung der Anlage sowie die sich ergebenden negativen Auswirkungen auf das Ortsbild.

Im Rahmen einer Bürgerversammlung am 07.07.2019 erklärte der Eigentümer der auf Ennepetaler Stadtgebiet befindlichen Fläche – der Wupperverband – dass er nicht bereit ist, sein Grundstück für die Realisierung dieses Projektes zur Verfügung zu stellen.

Herr Oberbürgermeister Mucke hat daraufhin bei der Versammlung erklärt, alternative Flächen für die Errichtung einer Fischaufzuchtanlage durch eine Arbeitsgruppe prüfen zu lassen. Damit soll das Anliegen des Fischereiverbandes,

eine solche Anlage zu bauen, unterstützt werden, weil sie ein wichtiger Beitrag zur Belebung unserer Gewässer ist.

Diese Arbeitsgruppe unter Leitung des Oberbürgermeisterbüros hat sich mehrmals getroffen und detailliert zahlreiche Alternativflächen auf der Grundlage eines abgestimmten Kriterienkataloges geprüft. Teilnehmer der Arbeitsgruppe waren: Rheinischer Fischereiverband, Wupperverband, Bezirksvertretung, Bürgerverein Beyenburg, Fachressorts der Stadtverwaltung, Stadt Ennepetal.

Im Ergebnis besteht Einvernehmen, die weiteren konkreten Planungen auf eine Fläche, die sich im Eigentum eines an der Wupper gelegenen Unternehmens auf Schwelmer Stadtgebiet befindet, zu konzentrieren. Das Unternehmen ist bereit, diese Fläche für das Projekt zur Verfügung zu stellen.

Der Fischereiverband hält die Lage des Grundstücks für die Errichtung einer Fischaufzuchtanlage für geeignet.

Die Stadt Schwelm sieht aus planungsrechtlicher Sicht keine Bedenken gegen das Projekt.

Die Stadt Wuppertal hat ebenfalls keine Vorbehalte gegen den Standort an der Stadtgrenze.

Weiteres Vorgehen:

Das weitere Verfahren wird jetzt unmittelbar zwischen dem Fischereiverband, dem Grundstückseigentümer und der Stadt Schwelm abgestimmt.